# Technische Mitteilungen : Eternit-Garagen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **14 (1927)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

wandt und dies insbesondere mit verschiedener Heizleistung. Die Versuche mit Wiener städtischem Gaskoks im Automatofen ergaben bei einer Heizleistung von 1500 kcal/m²/h einen Verbrauch von 0,405 kg Gaskoks als Mittelwert eines 91 Stunden währenden Versuches in Tag- und Nachtbetrieb, was einem Wirkungsgrad von 89,6 % entspricht. Bei dem Heizleistungswert von 3400 kcal/m²/h wurde ein Koksverbrauch von 1,04 kg und ein Wirkungsgrad von 85,9 % festgestellt. Der reine Aschenrückstand betrug jeweils 10 bis 11 % vom Gewicht des verbrauchten Brennstoffes. Störende Schlakkenbildung trat nie auf, insgesamt 0,2 kg während der ganzen Versuchsdauer, was wohl darauf zurückzuführen ist, dass der sich selbst regulierende, nicht allzuheiss werdende Ofengang Temperaturen im Heizraum nicht aufkommen lässt, deren Höhe den Schmelzpunkt der im Brennstoff enthaltenen mineralischen Substanz erreichen würde. Der Ofen brannte dabei unmerklich und ruhig.«

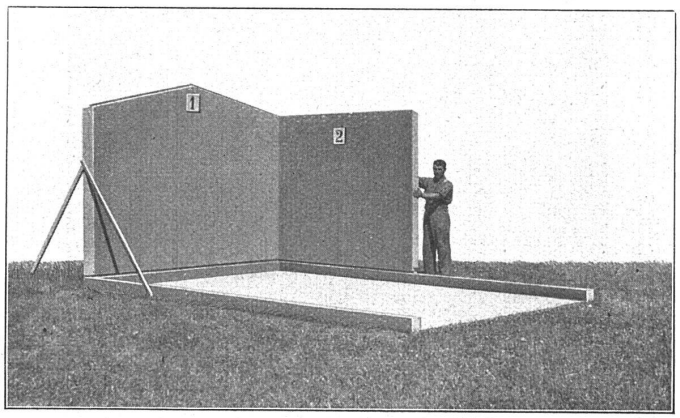
Wie aus den Abbildungen hervorgeht, sind die Original-Automatöfen auch mit Wasser-Verdunstungsschalen ausgerüstet.

Die Bedienung der Oefen ist die denkbar einfachste. Abgesehen von der Einstellung des Zeigers *z* beschränkt sie sich auf täglich einmaliges Entfernen der Asche und Nachfüllen mit Brennmaterial. Bei Verwendung guten Brennstoffes, richtiger Bedienung und normalen Kaminverhältnissen kann der »Automat« während der ganzen Heizperiode leicht dauernd im Betrieb gehalten werden, so dass kein wiederholtes Anfeuern mit den damit verbundenen Unannehmlichkeiten erforderlich ist. Die Original-Automatöfen haben denn auch eine grosse Verbreitung gefunden.

# ETERNIT-GARAGEN

Mit einem seinen Wünschen entsprechenden Wagen allein ist dem Autobesitzer nicht gedient, er benötigt auch eine bequem gelegene, wetter- und feuersichere, warme Garage. Nicht jedermann kann sie sich ins Wohnhaus einbauen lassen oder Tausende von Franken für einen massiven Bau ausgeben. Das hat dazu geführt, dass vielfach unschöne Notbehelfe erstellt oder die Wagen in manchmal recht weit von der Wohnstelle entfernt gelegene öffentliche Garagen eingestellt werden, wenn nicht aus dem Grunde gar auf die Anschaffung eines Autos überhaupt verzichtet wird. Es ist daher sehr zu begrüssen, dass die *Eternit A. G. Niederurnen* in fortschrittlicher Weise die Erstellung billiger, aber trotzdem allen technischen Anforderungen an einwandfreie Beschaffenheit entsprechende Garagen an die Hand genommen hat. Dieselben werden in allen ihren Teilen in der Fabrik serienweise hergestellt und sind daher am Bestimmungsort in einem halben Tag fix und fertig aufstellbar. Der Transport erfolgt im Umkreis bis Zürich und Zürcheroberland per Auto, wobei vier Mann mitfahren und nach getaner Arbeit am selben Tage wieder nach Hause zurückkehren. Es ist dies ein erfreuliches Zeichen dafür, dass die amerikanische Art zu arbeiten zum Vorteil des Mittelstandes auch bei uns sich immer mehr Bahn bricht. Nur dank dieser typisierten und rationalisierten Herstellungsweise ist es möglich, in jeder Hinsicht zweckentsprechende Garagen für wenig Geld zu erhalten.

Die Preise, inklusive Aufstellung und Farbe zum Streichen der Aussenwände und des Daches in einem der Umgebung angepassten Ton, ja sogar der Anstrich selber, soweit der-



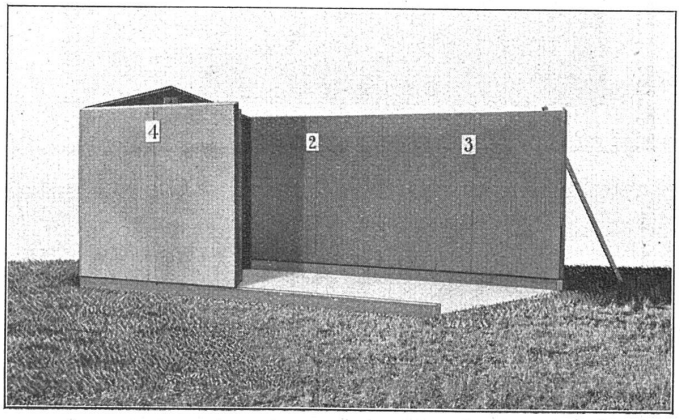




*Abb. 1 und 2. Veranschaulichung der allmählichen Aufstellung der Seitenwände, die je nach Grösse aus 1-2 Teilen von 2,4 oder 3,6 m Breite bestehen. Die Wandstücke sind dicht ineinander zu schieben, wobei darauf zu achten ist, dass die Eisenverankerungen mit den Löchern im Sockel übereinstimmen.*

selbe am Aufstellungstag ausgeführt werden kann, ferner einschliesslich Plan für Sockel und Boden, die jedoch vom Besteller durch einen ortsansässigen Maurer vor der Lieferung ausführen zu lassen sind, und schliesslich inklusive Eingabeplan für die Einholung der behördlichen Baubewilligung sind folgende:

| Typ | Länge cm | Breite cm | Höhe cm | Preis Fr. | Der Boden mit Steinbett und Sockel kommt etwa zu stehen auf Fr. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 360 | 240 | 250 | 1050.— | 100.— |
| 2 | 480 | 240 | 250 | 1260.— | 130.— |
| 3 | 480 | 300 | 250 | 1375.— | 160.— |
| 4 | 600 | 300 | 250 | 1580.— | 195.— |

Ausserdem werden Lastwagen-Garagen in den Grössen 7,20 m auf 3 bis 4 m erstellt. Jeder Typ kann auch in zwei oder mehr Exemplaren aneinandergebaut bezogen werden. Liegt der Lieferungsort über Zürich oder Zürcheroberland hinaus, so erfolgt der Transport der Einzelteile per Bahn und wird von Niederurnen zum Aufstellen ein Mann an Ort und Stelle entsandt, während drei Hilfsarbeiter für einen halben Tag vom Käufer zu stellen sind, was indessen keinen nennenswerten Preisunterschied bedeutet.

Ueber die Art der Aufstellung orientieren die nebenstehenden Abbildungen. Das Zusammensetzen der einzelnen Teile wird in der Reihenfolge der Numerierung vorgenommen. Nachdem zuerst die Rückwand aufgestellt und provisorisch durch Stützen gehalten ist, folgen nacheinander die Seitenwände, die Dachplatten, das Eternitwelldach, und schliesslich werden die Torflügel, die je mit einem dreiteiligen Fenster versehen sind, eingehängt. Sämtliche notwendigen Bohrungen für die Verschraubungen sind bereits vorhanden und die Einzelteile deutlich bezeichnet, so dass Verzögerungen oder Fehler beim Zusammenbau ausgeschlossen sind.

Die Niederurner Eternitgaragen sind dauerhaft (die Unterhaltungskosten daher gering), feuersicher und, der Luftschichten in den Wandungen zufolge, heizbar. Ein Kühlerwärmer genügt auch im strengen Winter, um die Wagen stets fahrbereit zu halten.

Die beschriebene Bauart ist bereits bestens erprobt und bewährt sich vorzüglich. In den ersten 9 Monaten dieses Jahres lieferte die *Eternit A. G. Niederurnen* über 70 solche Garagen. Selbstverständlich sind die so erstellten Garagen ebensoleicht wieder demontier-, d. h. versetzbar. Gewünschtenfalls können sie auch zu andern Zwecken, z. B. als Arbeitsräume, Schuppen etc. benützt werden, in welchen Fällen man sie gegen entsprechende geringe Mehrkosten mit seitlichen Fenstern versieht.

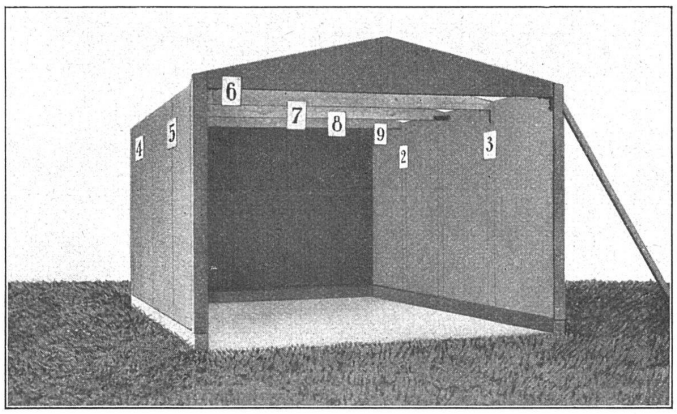



*Abb. 3. Veranschaulichung des Einfügens der Holzbohlen 6 bis 8, die zugleich die Stütze der Bedachung bilden.*

| Bei einer Garagenlänge von m | ist die Zahl der Bohlen |
|---|---|
| 3,6 | 3 |
| 4,8 | 4 |
| 6,0 | 5 |

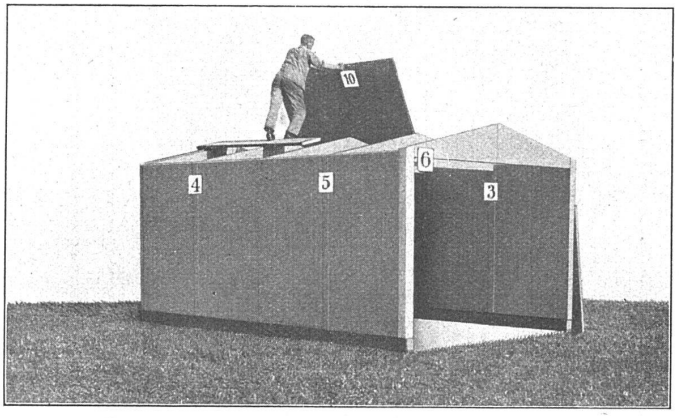



*Abb. 4. Verlegen der Dachschalung.*

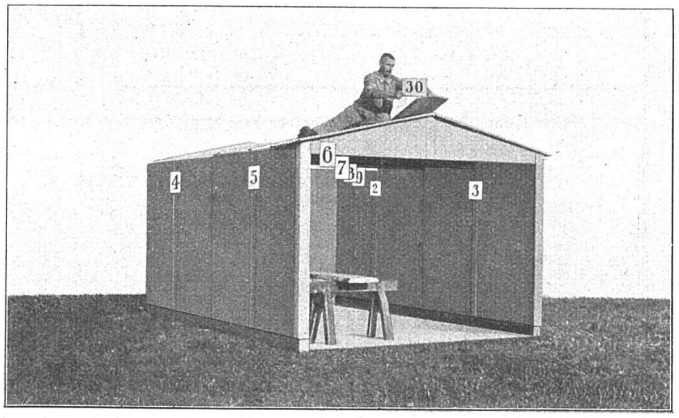



*Abb. 5. Verlegen der Firstplatten.*